WIENER FESTWOCHEN

Wiener Festwochen 2005
7. Mai – 19. Juni

Luc Bondys Intendanz war im vierten Jahr besonders erfolgreich.
Die Wiener Festwochen 2005 überzeugten durch eine große Akzeptanz.
Intendant Luc Bondy mit Schauspieldirektorin Stefanie Carp, Musikdirektor Stéphane Lissner und Geschäftsführer Wolfgang Wais konnten eine äußerst positive Bilanz der Wiener Festwochen 2005 ziehen. 2005 zeigten die Wiener Festwochen ein vielfältiges Programm mit 37 Produktionen und 160 Vorstellungen – darunter sechs Uraufführungen, vier Europa-Premieren und vier Neuinszenierungen. Die Ensembles kamen aus 22 Ländern: aus Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, dem Iran, Kanada, Kolumbien, Lettland, Litauen, Mexiko, den Niederlanden, Österreich, Pakistan, Polen, Russland, der Schweiz, Spanien, Südafrika, Ungarn und den USA.

Sensationelle Auslastung von 94,76 %.
Das Programm wurde vom Publikum begeistert angenommen.
15 Produktionen 100 % Auslastung, weitere 9 Produktionen über 90 % Auslastung.
Es wurden 53.752 Karten angeboten, von denen 50.936 ausgegeben wurden. Das entspricht einer Besucherauslastung von 94,76 % und bedeutet ein Rekordergebnis. Eine vergleichbare Gesamtauslastung hat es bei den Wiener Festwochen bisher noch nie gegeben. Wenn man die Bilanzen der letzten 15 Jahre (ab 1991) zum Vergleich heranzieht, gab es nur zweimal eine Auslastung über 90 %: 1997 (90,8 %) und 2003 (90,4 %).

Im Zentrum des Interesses:
6 Uraufführungen:
Fort Europa / Schutz vor der Zukunft / Turista / Testigo de las ruinas – Zerstörung eines Stadtteils / Der Familientisch / draußen tobt die dunkelziffer

4 Neuinszenierungen:
Lucio Silla / Schuld und Sühne /
Der Totentanz /
Tagebuch eines Verschollenen
4 Europa-Premieren:
¿Dónde estaré esta noche? – Wo bin ich heute Nacht? / Sheng Ren Kongzi – Der Weise Konfuzius / Don't Trust Anyone Over Thirty / Peepshow

Gesteigertes Medienecho im In- und Ausland
510 Journalisten aus 38 Ländern waren akkreditiert.
Rund 4.000 Medienberichte konnten gezählt werden.

Terminänderungen infolge von Erkrankungen
Erkrankungen machten Terminänderungen notwendig, eine große organisatorische Herausforderung für das gesamte Festwochen-Team. Das Publikum reagierte großteils sehr verständnisvoll.

Anzahl der Produktionen verringert, gleichzeitig mehr Vorstellungen pro Produktion angeboten
2005: 37 Produktionen, 2004: 53 Produktionen
Vgl.: Schutz vor der Zukunft 12 Vorstellungen / Der Totentanz 10 Vorstellungen /
Grimm 10 Vorstellungen / Tierno Bokar 6 Vorstellungen / Fort Europa 5 Vorstellungen / Don't Trust Anyone Over Thirty 5 Vorstellungen / Lucio Silla 4 Vorstellungen

Wiener Festwochen 2005:
18 Koproduktionen
Die Zusammenarbeit mit (europäischen) Institutionen, die die gleichen künstlerischen Anforderungen stellen, ermöglicht es den Wiener Festwochen, langfristig nicht nur ehrgeizige Projekte zu realisieren – wie etwa mindestens zwei neue Produktionen pro Saison im Musikprogramm –, sondern auch die kreativen künstlerischen Projekte über den

Zeitraum eines Festivals hinaus fortdauern zu lassen, den Künstlern über längere Zeiträume Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen.
Und zudem tragen Gemeinschaftsproduktionen auch zur Reduzierung der Kosten bei, d. h. zum ökonomischeren Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Luc Bondy Intendant der Wiener Festwochen bis 2010
Am 20. April bestätigte Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny die Vertragsverlängerung von Luc Bondy als Intendant der Wiener Festwochen bis 2010:
"Ich freue mich, dass Luc Bondy als Intendant der Wiener Festwochen für eine weitere Periode zur Verfügung steht und die Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team in Wien bis 2010 fortgesetzt wird." Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Die Wiener Festwochen 2005 waren das erste gemeinsame Programm von Intendant Luc Bondy, Schauspieldirektorin Stefanie Carp und Musikdirektor Stéphane Lissner.
Stefanie Carp hat das Schauspiel 2005 interimistisch geleitet. Im August 2005 wechselte sie als Chefdramaturgin an die Volksbühne Berlin. Marie Zimmermann, 2005 karenziert, nahm ihre Tätigkeit als Schauspielchefin der Wiener Festwochen wieder auf.

Wiener Festwochen 2005 Musikprogramm

Das **Musiktheaterprogramm von Stéphane Lissner** thematisierte mit Aufführungen derzeit prägender Regisseure und Dirigenten europäische Identität und kulturelles Erbe. Im Mittelpunkt: Mozart, die Barockmusik (Händel, Bach) und die zeitgenössische Musik bzw. die Musik der europäischen Moderne verbunden mit den großen Erzählungen europäischer Literatur und Mythologie. Publikum und Presse folgten dem Programm mit größter Aufmerksamkeit und Interesse.

Für die Wiener Festwochen haben Nikolaus Harnoncourt und Claus Guth im Theater an der Wien Mozarts selten gespieltes Jugendwerk *Lucio Silla* erarbeitet. Es war ihre erste gemeinsame Arbeit. Die bejubelte Aufführung zählte zu den Höhepunkten der Wiener Festwochen 2005 und war zugleich ein wichtiges Signal für das Mozartjahr und das Theater an der Wien als zukünftiges Opernhaus. In den fast einhellig positiven Rezensionen wurde neben der musikalischen Umsetzung durch Nikolaus Harnoncourt und dem Concentus Musicus Wien auf Originalinstrumenten die szenische Interpretation von Claus Guth hervorgehoben. Vom Sängerensemble wurde vor allem Patricia Petibon als Entdeckung gefeiert.
Die Produktion wurde im März 2006 durch das Theater an der Wien / Vereinigte Bühnen Wien in Kooperation mit dem Wiener Mozartjahr 2006 erfolgreich wieder aufgenommen.

Der zeitgenössische belgische Komponist Philippe Boesmans komponierte *Julie*, eine Oper nach Strindberg. Bei den Wiener Festwochen war Luc Bondys Brüsseler Uraufführungsinszenierung unter der musikalischen Leitung von Kazushi Ono zu sehen. Das Libretto haben Luc Bondy und Marie-Louise Bischofberger verfasst. Nach Philippe Boesmans' Opernwerke, *Reigen* und *Wintermärchen,* war *Julie* bereits das dritte Projekt mit Luc Bondy. Das Publikumsinteresse für diese Koproduktion De Munt / La Monnaie, Brüssel, Wiener Festwochen und Festival d'Aix-en-Provence war sehr erfreulich. Fast alle Besprechungen waren sehr gut mit besonderer Erwähnung von Malena Ernman in der Titelrolle.

Für das Europa der großen Barock-Tradition angelsächsischer Prägung mit Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach standen die *Bach-Kantaten* und *Hercules* im Programm. Die szenische Interpretation von zwei Bach-Kantaten durch Peter Sellars mit der Mezzosopranistin Lorraine Hunt Lieberson und dem Bostoner Orchestra of Emmanuel Music unter der musikalischen Leitung von Craig Smith wurde vom Publikum gestürmt. Im Gegensatz zu den Rezensenten zeigte sich das Publikum begeistert. 100 % Auslastung.

Zu den bejubelten Höhepunkten der Wiener Festwochen zählte die Aufführung von Händels *Hercules* im Theater an der Wien unter der musikalischen Leitung von William Christie (bzw. Jérémie Rhorer am 17. Juni) und der Regie von Luc Bondy. Das Publikum war restlos begeistert. 100 % Auslastung. Das Medienecho für diese Koproduktion von Festival d'Aix-en-Provence, Wiener Festwochen, Opéra National de Paris war großteils euphorisch. Besondere Erwähnung neben Regisseur und Dirigenten fanden der Chor und das Orchester von Les Arts Florissants sowie Ann Hallenberg als Dejanira und Ingela Bohlin als Iole. *Hercules* gastierte mit großem Erfolg Mitte Februar 2006 an der Brooklyn Academy of Music in New York und Mitte März 2006 am Barbican Center in London.

Den nachhaltigen Schlusspunkt im Programm der Wiener Festwochen 2005 setzte Klaus Michael Grüber mit seiner Inszenierung von Leoš Janáceks *Tagebuch eines Verschollenen*, die er für die Wiener Festwochen in der Halle E im MuseumsQuartier realisierte. Im Bühnenbild von Gilles Aillaud gelang ihm in Zusammenarbeit mit dem Pianisten Markus Hinterhäuser, dem Tenor Peter Straka, der Mezzosopranistin Lorena Espina und der Schauspielerin Angela Winkler eine besondere Begegnung zwischen Theater und Musik. Das Premierenpublikum bejubelte die Aufführung. Im November 2005 wurde die Aufführung beim Gastspiel am Grand Théâtre de Luxembourg gefeiert. Für Dezember 2007 sind weitere Aufführungen am Odéon-Théâtre de l'Europe in Paris geplant.

Im Musikprogramm gab es vor allen Vorstellungen von *Lucio Silla*, *Julie*, *Bach-Kantaten* und *Hercules* **Werkeinführungen**. Vom Publikum sehr geschätzt, waren die Einführungen sehr gut besucht. Insgesamt kamen 1.900 Menschen.

Wiener Festwochen 2005
Schauspielprogramm

Die Verarbeitung gegenwärtiger Erfahrung mit Grenzen und Ausgrenzung war ein wichtiges Thema im **Schauspielprogramm von Stefanie Carp**: Das Ausgrenzen fremder Lebensformen, die Vernichtung der Unterschiede, das Aufeinanderprallen gegenseitig fremder Kulturen und die paradoxen Existenzformen erlebter Heterogenität und erwünschter Gleichheit. Die nationalen Grenzen verschwinden und neue werden gezogen, die vorwiegend zwischen Arm und Reich verlaufen. Auch die Theaterkunstgrenzen werden unterschiedlich geschlossen und geöffnet. Das Programm zeigte neben dem großen Regietheater vor allem ungeschütztes Theater und die Ränder, an denen Theater in Diskurs, in Installation, in performative Dokumentation übergeht, die Projekte, die den Rohstoff der Erfahrung verwenden, ohne literarische Abfederung, Schicksale, die von Reibungen erzählen, von Verlusten und Fragilität.

Die erste Premiere im Schauspielprogramm zeigte *Tierno Bokar* vom großen europäischen Regisseur Peter Brook, der im März 2005 seinen 80. Geburtstag feierte. Mit seinem multikulturellen Ensemble erzählte er berührend einfach und unprätentiös die Geschichte des Sufi-Gelehrten Tierno Bokar als faszinierende theatralische Recherche über Toleranz und Gewalt. Das sehr interessierte Publikum (99 % Auslastung) bejubelte die Aufführung. Das Presseecho war geteilt.

Im Zentrum des Schauspielprogramms standen Projekte theatralisch-sozialer Recherche und Uraufführungen neuer Stücke, die in und für Wien entstanden.

Das neue Stück des belgischen Autors Tom Lanoye wurde vom niederländischen Regisseur Johan Simons als Koproduktion von ZT Hollandia, Wiener Festwochen, Stadsschouwburg Utrecht und RuhrTriennale am Wiener Südbahnhof uraufgeführt. In *Fort Europa* dürfen die Europäer, die Europa verlassen wollen, nicht hinaus. Der ungewöhnliche Theaterraum stellte für den Regisseur und die Schauspieler, aber auch für die Besucher eine große Herausforderung dar und führte immer wieder zu (teils beabsichtigten) Irritationen beim Publikum ebenso wie bei den zufällig vorbeieilenden Passanten. Die Reaktionen der Besucher und auch der (vielen internationalen) Medien waren sehr kontrovers. Bei der Premiere in Utrecht am 2. Juni 2005 wurde die Aufführung einhellig positiv rezensiert. Die Premiere bei der RuhrTriennale fand am 27. August 2005 statt.

Christoph Marthaler realisierte für die Wiener Festwochen im Jugendstiltheater des Otto-Wagner-Spitals ein theatralisch-musikalisches Projekt, das zu den Höhepunkten des Festivals zählte. *Schutz vor der Zukunft* über die Euthanasiepraxis der Nazis und um mögliche zukünftige Ausgrenzungen fand an dem Ort statt, wo von Ende der 30er-Jahre bis über 1945 hinaus Kinder getötet wurden. Im Zusammenspiel von Regie, Musik, Text und Darsteller gelang eine außergewöhnliche Aufführung, bestehend aus drei sehr unterschiedlichen Teilen, die fast einhellig von den Besuchern und der Presse als großes, atmosphärisch dichtes Theatererlebnis kommentiert wurde. Ergänzend zur Aufführung wurde in einem leer stehenden Pavillon eine Installation gezeigt. Das (internationale) Medien- und Publikumsinteresse war gewaltig. Auslastung 100 %.
Schutz vor der Zukunft gastierte im Oktober 2005 in Polen beim *Dialog Wroclaw*. Auf Grund des großen Interesses wurde die außergewöhnliche Produktion bei den Wiener Festwochen 2006 wieder aufgenommen. Anschließend wird die Produktion bei den Produktionspartnern zu sehen sein: NTGent 13., 14., 15., 16. September 2006, spielzeiteuropa Berliner Festspiele 21., 22., 24., 25., 26., 27. Oktober 2006, 2007 folgen Internationales Tschechow Theaterfestival, Moskau und Odéon-Théâtre de l'Europe in Paris. Ein Gastspiel in Chur ist im November 2006 geplant.
Schutz vor der Zukunft wurde mit dem NESTROY – erster Wiener Theaterpreis – für die Beste Regie 2005 ausgezeichnet sowie zum Berliner Theatertreffen 2006 eingeladen.

Christoph Marthaler war mit zwei weiteren Arbeiten im Programm vertreten. Es gelang, seine gefeierten Inszenierungen von Büchners Revolutionsdrama *Dantons Tod* und des hochkomischen Liederabends *O.T. Eine Ersatzpassion*, die sich aufeinander beziehen, zu zeigen. Nach dem Ende seiner Direktionszeit haben mit Marthaler viele Schauspieler das Schauspielhaus Zürich verlassen. Es ist daher sehr schwierig, das Ensemble für diese Produktionen wieder zu vereinen und Spieltermine zu finden. Umso erfreulicher war es, dass man in Wien beide Arbeiten erstmalig an einem Tag sehen konnte. Die beiden Gastspiele begeisterten die Besucher gleichermaßen wie die Kritiker. In den Rezensionen wurde ganz besonders die Leistung Robert Hunger-Bühlers als Danton hervorgehoben.

Der flämische Regisseur Luk Perceval wurde mit zwei Arbeiten erstmalig in Wien präsentiert.
Er hat das neue Stück von Marius von Mayenburg als Koproduktion Wiener Festwochen, Schaubühne am Lehniner Platz Berlin und Het Toneelhuis, Antwerpen in der Halle E im MuseumsQuartier zur bejubelten Uraufführung gebracht. *Turista,* eine "mitteleuropäische Menschenzustandsbesichtigung", die auf einem Campingplatz spielt, hat er mit dem Ensemble der Berliner Schaubühne und dem flämischen Ensemble vom Toneelhuis Antwerpen zweisprachig und mit betont unterschiedlichen Spielstilen inszeniert. Die Besprechungen in den vielen in- und ausländischen Medien waren sehr kontrovers. Aus probentechnischen Gründen musste die für den 11. Mai vorgesehene Wiener Premiere auf den 17. Mai verschoben werden. Die Berliner Premiere folgte am 26. Mai, die Premiere in Antwerpen fand am 10. Juni statt.

Luk Percevals gefeierte Inszenierung von Tschechows *Onkel Wanja* in Flämisch mit dem wunderbaren Ensemble des Het Toneelhuis Antwerpen gastierte im Theater an der Wien und zählte für viele zu den Höhepunkten der Festwochen. Obwohl das Presseecho teilweise euphorisch war, blieb das Publikumsinteresse hinter den Erwartungen zurück.

David Maayans Wiener Theaterprojekt *Der Familientisch,* das er als "Artist in Residence" für das Schauspielhaus und die Wiener Festwochen entwickelt hat, spielte an verschiedenen Orten der Stadt. Ausgehend vom Treffpunkt Schauspielhaus führten die insgesamt elf Künstlerinnen und Künstler die Zuschauer auf eine Reise zu verschiedenen Plätzen in Wien und ließen sie Zeugen ihrer eigenen Geschichten werden. Der zweite Teil des Abends spielte am Wiener Westbahnhof, wo sich alle zum gemeinsamen Essen am "Familientisch" trafen. Das Medieninteresse im In- und Ausland für diese Uraufführung, eine Koproduktion von Wiener Festwochen und Schauspielhaus, war beeindruckend. Manche Kritiken waren ablehnend. Die meisten haben aber vor allem den ersten Teil sehr positiv besprochen.

Das neue Stück der jungen österreichischen Autorin Kathrin Röggla *draußen tobt die dunkelziffer* (Arbeitstitel: *in der eiszeit*) zeigt die Szene der Schuldner und Schuldnerberater. Es entstand als Auftragswerk und in Koproduktion von Wiener Festwochen und Volkstheater. Die Uraufführung hat Schorsch Kamerun, Sänger und Songschreiber der Hamburger Punkband *Die Goldenen Zitronen*, Performer, Aktionskünstler und Regisseur, inszeniert. Viele Besucher genossen die von Schorsch Kamerun moderierte Aufführung mit Videoeinspielungen und einem sehr ambitionierten Ensemble sowie der Sängerin Gustav (Eva Jantschitsch). Sowohl Stücktext als auch Regie wurden in den Medien sehr unterschiedlich kommentiert, von verhalten bis zustimmend.

Luc Bondy zeigte seine bejubelte Pariser Uraufführungsinszenierung von Yasmina Rezas *Une pièce espagnole*. Die Wien-Premiere war wegen der schweren Erkrankung eines Darstellers gefährdet. Nachdem der Schauspieler Jérôme Nicolin die Rolle übernommen hatte, konnte die Aufführung am 30., 31. Mai, 1. und 2. Juni im Ronacher gespielt werden und nicht wie ursprünglich vorgesehen von 17. bis 19. Juni im Akademietheater. Die Besucher und viele Journalisten reagierten euphorisch, wobei vor allem die sensible Regie und das hochkarätige Schauspielerensemble besonders hervorgehoben wurden.

Mit seiner international erfolgreichen Produktion *Gara Dzive – Das lange Leben* als Gastspiel des Jaunais Rigas teatris wurde erstmals eine Arbeit von Alvis Hermanis, des bedeutendsten lettischen Regisseurs, in Wien gezeigt. Diese beeindruckende theatralische Studie über das Leben alter Menschen in Riga, die ganz ohne Sprache auskommt, überzeugte Publikum und Presse restlos. Großer Jubel und 100 % Auslastung.

Auch von Krzysztof Warlikowski, einem der wichtigsten Vertreter der jüngeren polnischen Regiegeneration, war erstmalig eine Inszenierung in Wien zu sehen. Er zeigte mit dem wunderbaren Ensemble des TR Warszawa seine tragikomische und bildstarke Adaption des altjüdischen *Dybbuk*-Stoffes, in der er die beiden *Dybbuk*-Geschichten von Szymon Anski und der zeitgenössischen Autorin Hanna Krall miteinander verknüpfte. Die meisten Rezensionen waren sehr positiv. Das Publikumsinteresse war sehr groß.

Bei den Wiener Festwochen wurde dem europäischen Theaterpublikum erstmals Dmitrij Tschernjakow vorgestellt. Er gilt als das größte Regietalent der letzten Jahre im russischen Theater. Seine Inszenierung von Marivaux' *Unbeständigkeit der Liebe* als Gastspiel des Theater Globus aus Nowosibirsk kommentiert den heutigen Generationenkonflikt in Russland. Große Zustimmung von Publikum und Presse. 100 % Auslastung.

Der junge ungarische Regisseur Árpád Schilling kommt bei seiner Inszenierung von Tschechows *Möwe* mit den Schauspielern seiner Gruppe Krétakör ohne Kostüm und Maske, ohne jedes Bühnenbild aus, unaufwendig und unmittelbar, nichts soll von Text und Spiel ablenken. Publikum und Presse reagierten weitgehend euphorisch. 100 % Auslastung.

Peter Zadek inszenierte im Akademietheater August Strindbergs Klassiker *Der Totentanz* in einer Neuübersetzung von Elisabeth Plessen mit Starbesetzung und dem selten gespielten zweiten Akt. Wegen mehrfacher Erkrankungen im Ensemble konnten die ursprünglich angekündigten Termine dieser Gemeinschaftsproduktion von Wiener Festwochen und Burgtheater nicht wie geplant stattfinden. Die Premiere wurde von 20. Mai auf 1. Juni verschoben. Das Publikumsinteresse war enorm, 100 % Auslastung, für viele ein weiterer Höhepunkt im Programm. Das Medieninteresse im In- und Ausland war groß, die Reaktionen zum Teil sehr kontrovers, wobei die euphorischen Besprechungen in der Mehrzahl waren. Besondere Erwähnung fand Gert Voss in der Rolle des Edgar. Die Aufführung wurde mit Saisonbeginn 2005/06 in den Spielplan des Akademietheaters übernommen.

Mit *Schuld und Sühne* brachte Frank Castorf bereits seine vierte Dostojewski-Bearbeitung auf die Bühne. Nach einem Bühnenunfall des Hauptdarstellers Martin Wuttke musste die für 24. Mai angesetzte Premiere dieser Koproduktion von Wiener Festwochen und Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz auf 25. Mai verschoben werden. Die Vorstellung am 24. Mai entfiel. Obwohl die Aufführungsdauer von mehr als sechs Stunden für das Publikum eine große Herausforderung darstellte, folgte der Großteil der Besucher interessiert und fasziniert. Die Besprechungen in den vielen in- und ausländischen Medien waren sehr unterschiedlich. Einhellig gewürdigt wurden die herausragenden Leistungen von Martin Wuttke als Raskolnikow und Thomas Thieme als ermittelnder Staatsanwalt. Die Berlin-Premiere fand am 6. Oktober 2005 statt.

Neben deutschsprachigen wie europäischen Projekten und den aktuellen Interpretationen literarischer Klassiker durch bekannte Regisseure standen Arbeiten aus den urbanen Zentren anderer Kontinente.

Die brasilianische HipHop-Choreographie *H_2, 2005* von Bruno Beltrão und die vierzehn Tänzer wurden von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert. Diese Produktion der Grupo de Rua de Niterói, die in Kooperation mit internationalen Partnern u. a. den Wiener Festwochen zustande kam, war zu 100 % ausgelastet.

Bei den Wiener Festwochen fand die Europa-Premiere von *¿Dónde estaré esta noche? – Wo bin ich heute Nacht?* statt. Die Arbeit des jungen mexikanischen Regisseurs Claudio Valdés Kuri über die Sucht nach Glauben und Idolen anhand der Figur der Jeanne d'Arc fand große Aufmerksamkeit und Anerkennung bei Publikum und Presse. Alle Vorstellungen dieser Produktion des TeatroDeCiertosHabitantes aus Mexiko, wiederum eine internationale Kooperation mit mehreren Partnern, u. a. den Wiener Festwochen, waren zu 100 % ausgelastet.

Die neue Arbeit der kanadischen Künstlerin Marie Brassard, eine internationale Koproduktion u. a. mit den Wiener Festwochen, hatte hier Europa-Premiere. Mit der Bild- und Soundperformance *Peepshow* stellte sie mit großem Erfolg ihr drittes eigenes Projekt vor, das sie zusammen mit dem experimentellen Musiker Alexander MacSween entwickelte. Die Publikumsreaktionen und das Presseecho waren in der Mehrzahl sehr erfreulich.

Mit der Performance-Puppentheater-Rockoper *Don't Trust Anyone Over Thirty,* die der Konzeptkünstler Dan Graham mit führenden Künstlern seiner Generation – Tony Oursler und Rodney Graham – zusammen als kaleidoskopische Zusammenführung der unterschiedlichsten Medien und Genres entwickelte, gab es eine weitere Europa-Premiere bei den Wiener Festwochen. Die Uraufführung dieses

Auftragswerkes von Trans>, koproduziert von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien, Foundation 20 21, New York, Walker Art Center, Minneapolis, und Voom/LAB, New York fand am 1. Dezember 2004 in Miami statt. Alle Vorstellungen in Wien waren zu 100 % ausgelastet. Das Medieninteresse im In- und Ausland war sehr groß. Die Reaktionen unterschiedlich. Als weitere Stationen waren geplant: Berlin (Staatsoper Unter den Linden / Magazin, Juni 2005), Minneapolis (Walker Art Center, Januar 2006) und New York (Whitney Museum of American Art, Frühling 2006).

Theater für Menschen ab 10 Jahre zeigte die französische Zirkus-Compagnie Cahin-caha aus Marseille. Im pittoresken Zirkuszelt vor der Votivkirche spielten sie das literarisch-poetisch-zirzensische Spektakel *Grimm*, basierend auf einigen Märchen der Brüder Grimm. Die Pressestimmen waren unterschiedlich. Das Publikum liebte das Spektakel. 100 % Auslastung.

Die erfolgreiche Reihe **forumfestwochen *ff*** fand bereits zum vierten Mal statt und wurde 2005, kuratiert von Stefan Schmidtke und Almut Wagner, unter dem Titel *Flucht.Heimat* fortgesetzt.
forumfestwochen *ff* stellte in engem Dialog zum Schauspielprogramm sieben Arbeiten von Künstlern aus China, Indien, dem Iran, Kolumbien, Litauen, Pakistan, Spanien und Südafrika vor. Als Plattform für junge Künstler und theatrale Experimente – Videoinstallation, Dokumentation, Performance, Uraufführungen – stand das forum-Programm für die Außensicht auf Europa. Es verstand sich als Intervention, die die Wirklichkeit anderer Lebenswelten näher bringen wollte und die Arbeiten von Regisseuren, Autoren, Videokünstlern und Performern zu Erfahrungen aus Flucht, Vertreibung, Verlust und Überformung vorstellte.
Die Eröffnungsproduktion von forumfestwochen *ff* war die kolumbianische Bestandsaufnahme *Testigo de las ruinas – Zerstörung eines Stadtteils* über die Folgen der Vernichtung eines ganzen Bezirks in Bogotá. Die Video-Installation des MAPA laboratory of artists unter der künstlerischen Leitung von Heidi und Rolf Abderhalden wurde erstmals in Wien vorgestellt. Die Besucher zeigten sich vor allem von der künstlerischen Qualität der Videos sehr beeindruckt. Die Medien reagierten sehr positiv.
Big Dada nimmt direkten Bezug auf den ugandischen Diktator Idi Amin. Brett Bailey, einer der interessantesten jungen Regisseure Südafrikas, inszenierte in grellen Bildern und frechen Songs mit Tänzern, Schauspielern und Musikern seines Ensembles Third World Bunfight die wahre Geschichte vom Aufstieg und Fall des "Schlächters von Afrika" als trashige Musikrevue. Das Publikum war begeistert. 100 % Auslastung. Das Presseecho war weitgehend positiv.
Brett Bailey und Third World Bunfight haben auch zu einer Clubnight *House of the Holy Afro* mit Live Act und dem Kapstädter DJ Dino Moran in die Babenberger Passage geladen.
Einer durch den Islam beeinflussten Theaterkultur entstammen die Arbeiten des 27-jährigen Iraners Amir Reza Koohestani aus Schiras. Gänzlich fokussiert auf die Ausdruckskraft der Darsteller steht die Beziehung zwischen Mann und Frau im Zentrum seiner Arbeiten, die er in Wien mit seinem Ensemble Mehr Theatrical Group zeigte. *Amid the Clouds* und *Dance on Glasses* zählten zu den erfolgreichsten Produktionen von forumfestwochen *ff*. Die beiden Aufführungen wurden vom Publikum gestürmt (*Amid the Clouds* 100 % Auslastung, *Dance on Glasses* 98 % Auslastung). Publikum und Presse reagierten großteils euphorisch.
Sheng Ren Kongzi – Der Weise Konfuzius ist der Versuch, 2500 Jahre chinesische Geschichte an einem Abend zu erzählen. Ausgehend von den philosophischen Gedanken des Konfuzius, beschreibt Guangtian Zhang aus Peking mit den Mitteln von kommunistischem Agit-Prop, traditionellem chinesischem Theater, Video und Musik das Leben im heutigen China. Mit diesem Gastspiel im Rahmen von forumfestwochen *ff* haben die Wiener Festwochen erstmalig das junge Ensemble der Jiangsu Performing Arts Group aus Nanjing in Europa präsentiert. Das Publikum zeigte sich sehr interessiert: 100 % Auslastung. Die Publikumsreaktionen waren euphorisch, das Medienecho geteilt.

Im Foyer des Schauspielhauses informierte anhand von Aufführungsfotos, Kostümen und Masken eine Ausstellung über Tendenzen und Entwicklungen in den letzten 30 Jahren im chinesischen Theater. Dabei wurde besonderer Augenmerk auf die Rezeption des europäischen Theaters in China (Tschechow, Brecht und Bernhard) sowie auf den Transfer des chinesischen Theaters nach Europa gelegt. Die Ausstellung war an allen Vorstellungsabenden von forumfestwochen im Schauspielhaus frei zugänglich.
Basierend auf reale Personen und Vorgänge erzählt der junge litauische Autor Marius Ivaškevicius in *Madagaskaras – Madagaskar* von Litauens größtem Visionär Kazimieras Pokstas und dessen Versuch, die kleine Nation vor fremdländischer Überformung zu retten. In der Regie von Rimas Tuminas, einem der wichtigsten Regisseure Litauens, begeisterte die Aufführung mit dem Ensemble des Kleinen Theaters Vilnius das Publikum. Auch das Medienecho war erfreulich.
Roger Bernat, eine Schlüsselfigur des zeitgenössischen Theaters in Barcelona, hat *Amnèsia de fuga – Erinnerungslos auf der Flucht* gemeinsam mit Laiendarstellern aus Indien und Pakistan, die ihre ganz persönlichen Erfahrungen als Flüchtlinge einbringen und wiedergeben, entwickelt.
Das Publikum reagierte amüsiert und fasziniert. Das Presseecho war unterschiedlich.

Die 2003 unter dem Titel *High Noon* und 2004 unter *Happy Hour – Festwochen im Gespräch* angebotenen **Publikumsgespräche** wurden auch 2005 fortgeführt. Zu fast allen Aufführungen im Schauspielprogramm und zu allen Produktionen in der Reihe forumfestwochen *ff* wurden Publikumsgespräche mit den Künstlern angeboten. Neu war diesmal, dass die Publikumsgespräche im Anschluss an eine Vorstellung stattfanden. Das große Interesse und der rege Zustrom bestätigten den Erfolg dieser Neuerung. Rund 1.200 Menschen folgten der Einladung zu den 21 Gesprächen.

Eröffnung Wiener Festwochen 2005: Treibstoff Sehnsucht
Mit Marianne Faithfull, Nina Hagen, Chaka Khan und Omara Portuondo traten vier Weltstars bei der diesjährigen Eröffnung der Wiener Festwochen am Rathausplatz auf. Die Biographien dieses außergewöhnlichen Quartetts verbindet der Wunsch, in einer von Männermacht dominierten Gesellschaft die Freiheit der Selbstbestimmung leben zu können, Schmerzen und temporäres Scheitern inklusive. Der Abend mit dem Titel *Treibstoff Sehnsucht* wurde von Nina Proll moderiert. In einem Gedenkjahr, in dem auch die Befreiung der Frauen von den Klischees der Tradition gewürdigt werden muss, hatte diese Eröffnung besondere Symbolkraft und war vor allem auch gedacht als Hommage an jene Frauen, die in den Trümmern des Nachkriegsschutts mithalfen, die neue Identität dieses Landes zu finden.
Trotz Schlechtwetters und anfänglichen Regens kamen rund 45.000 Besucher auf den Rathausplatz. Die Eröffnung wurde zeitversetzt in 3sat (ab 22.15) und ORF 2 (ab 22.55) übertragen.

Brasilien. Cinema Novo und tropische Moderne 1926-2003
Diese in Österreich erste Schau zum Filmland Brasilien, die im Rahmen der Wiener Festwochen vom 25. Mai bis 26. Juni mit insgesamt 58 Vorstellungen im Österreichischen Filmmuseum stattfand, stieß sowohl national als auch international auf sehr großes Medieninteresse (Der Standard, Die Presse, Kurier, FAZ, Brazine, Vida Brasil, Ö1, FM4 uvm.). Eine Vielzahl der Filme war als österreichische oder europäische Uraufführung bzw. erstmals in neu restaurierter Fassung zu sehen. Institutionen wie das Lateinamerika-Institut und die Brasilianische Botschaft in Wien waren von diesem Projekt begeistert und haben das Filmmuseum bei der Vorbereitung der Schau und im Zugang zur Brasilien-affinen Community in Wien unterstützt. Die Besucher

zeigten sich beeindruckt, speziell von in Wien lebenden Auslands-BrasilianerInnen kamen zahlreiche positive Rückmeldungen. Die Schau wurde von 2.700 Besuchern gesehen.

32. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft
Das 32. Internationale Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft im Rahmen der Wiener Festwochen kann eine hervorragende Erfolgsbilanz vorweisen. Das rund 60 Veranstaltungen umfassende Programm vom 6. bis 19. Juni unter dem Titel *Wien-Berlin* war nicht nur ein großer künstlerischer Erfolg, sondern konnte auch wieder einen ansteigenden Kartenverkauf und eine äußerst zufrieden stellende Konzertauslastung verzeichnen.
Zu den zahlreichen Höhepunkten zählte das Eröffnungskonzert der Berliner Philharmoniker, die ihr Debüt im Wiener Konzerthaus feierten, sowie das einzigartige Gipfeltreffen der Berliner und Wiener Philharmoniker unter dem Dirigat von Sir Simon Rattle. Mit den Schwerpunkten zu Thomas Hampson, der seine diesjährige Konzerthaus-Residenz mit zwei Mahler-Liederabenden abrundete, der Daniel Barenboim-Personale und den Auftritten von Pierre Boulez anlässlich seines 80. Geburtstages versammelten sich weitere Weltstars beim 32. Internationalen Musikfest. Neben den Klavierabenden von Maurizio Pollini, Alfred Brendel und Daniel Barenboim, den besonders gelungenen Liederabenden von Michael Schade, Thomas Hampson und Jonas Kaufmann ist auch die außergewöhnliche Aufführung des Verdi-*Requiem* unter Riccardo Chailly und jene der konzertanten Oper *Mathis der Maler* mit Falk Struckmann in der Titelpartie zu erwähnen. Aber auch Stars aus den Bereichen Jazz und World Music wie Herbie Hancock oder Mariza begeisterten das Publikum.
Für das Internationale Musikfest wurden 69.500 Karten aufgelegt, von denen 65.780 verkauft wurden. Das entspricht einer Gesamtauslastung von 94,6 %.

Wiener Festwochen 2005
7. Mai – 19. Juni

2005 Gesamtauslastung von 94,76 %.
2004: 81,93 %
2003: 90,4 %
2002: 86 %

Einnahmen aus dem Kartenverkauf
2005 1.274.151 EUR brutto
2004 1.262.294 EUR brutto
2003 1.419.972 EUR brutto
2002 1.124.634 EUR brutto

2005: 37 Produktionen
mit 160 Vorstellungen
2004: 53 Produktionen mit 219 Vorstellungen
2003: 33 Produktionen mit 187 Vorstellungen
2002: 46 Produktionen mit 169 Vorstellungen

2005: Von 53.752 Karten wurden 50.936 ausgegeben.
2004: Von 71.785 Karten wurden 58.813 ausgegeben.
2003: Von 65.586 Karten wurden 59.310 ausgegeben.
2002: Von 68.126 Karten wurden 58.570 ausgegeben.

Gesamtbesucheranzahl: 175.174

Eröffnung Rathausplatz	45.000
Besucher der Vorstellungen	50.936
Der Familientisch	2.087
draußen tobt die dunkelziffer	2.571
Publikumsgespräche	1.200
Werkeinführungen	1.900
Musikfest	65.780
Brasilien. Cinema Novo und tropische Moderne	2.700
Ausstellung Zeitgenössisches Theater in China	3.000

Am besten besuchte Produktionen

Bach-Kantaten (100 %)
Hercules (100 %)
Schutz vor der Zukunft (100 %)
Dantons Tod (100 %)
H_2, 2005 (100 %)
¿Dónde estaré esta noche? – Wo bin ich heute Nacht? (100 %)
Gara Dzive – Das lange Leben (100 %)
Don't Trust Anyone Over Thirty (100 %)
Dwojnoje nepostojanstwo – Die Unbeständigkeit der Liebe (100 %)
Der Totentanz (100 %)
Siráj – Möwe (100 %)
Amid the Clouds (100 %)
Big Dada (100 %)
Sheng Ren Kongzi – Der Weise Konfuzius (100 %)
Grimm (100 %)

Tierno Bokar (98,9 %)
Dybuk – Dybbuk (98,4 %)
Schuld und Sühne (98,3 %)
Tagebuch eines Verschollenen (97,8 %)
Dance on Glasses (97,8 %)
Amnèsia de fuga – Erinnerungslos auf der Flucht (95,9 %)
Lucio Silla (95,5 %)
Julie (91,4 %)
Une pièce espagnole – Ein spanisches Stück (90 %)

Wiener Festwochen 2005:
37 Produktionen

2 Eigen- und 18 Koproduktionen
Eröffnung (E) / Tagebuch eines Verschollenen (E) / Lucio Silla / Julie / Hercules / Tierno Bokar / Fort Europa / Schutz vor der Zukunft / H_2, 2005 / Turista / ¿Dónde estaré esta noche? – Wo bin ich heute Nacht? / Schuld und Sühne / Brasilien. Cinema Novo und Tropische Moderne, 1929-2003 / Amid the Clouds / Der Familientisch / Une pièce espagnole – Ein spanisches Stück / Der Totentanz / Don't Trust Anyone Over Thirty / draußen tobt die dunkelziffer / Peepshow

17 Gastspiele
Bach-Kantaten / Testigo de las ruinas – Zerstörung eines Stadtteils / Dybuk – Dybbuk / Gara Dzive – Das lange Leben / House of the Holy Afro Clubnight / Big Dada / Dance on Glasses / Oom Vanja – Onkel Wanja / Sheng Ren Kongzi – Der Weise Konfuzius / Ausstellung Zeitgenössisches Theater in China / Dantons Tod / O.T. Eine Ersatzpassion / Grimm / Siráj – Möwe / Madagaskaras – Madagaskar / Amnèsia de fuga – Erinnerungslos auf der Flucht / Dwojnoje nepostojanstwo – Die Unbeständigkeit der Liebe

Die Wiener Festwochen 2005 präsentierten

6 Uraufführungen:
Fort Europa (Tom Lanoye / Johan Simons) 8. Mai
Schutz vor der Zukunft (Christoph Marthaler) 9. Mai
Turista (Marius von Mayenburg / Luk Perceval) 17. Mai
Testigo de las ruinas – Zerstörung eines Stadtteils (Heidi und Rolf Abderhalden / MAPA) 19. Mai
Der Familientisch (David Maayan) 28. Mai
draußen tobt die dunkelziffer (Arbeitstitel *in der eiszeit*) (Kathrin Röggla / Schorsch Kamerun) 8. Juni

4 Neuinszenierungen:
Lucio Silla (W. A. Mozart / Nikolaus Harnoncourt / Claus Guth) 12. Mai
Schuld und Sühne (Fjodor M. Dostojewski / Frank Castorf) 25. Mai (24. Mai abgesagt)
Der Totentanz (August Strindberg / Peter Zadek) 1. Juni
Tagebuch eines Verschollenen (Leoš Janácek / Klaus Michael Grüber) 19. Juni

4 Europa-Premieren:
¿Dónde estaré esta noche? – Wo bin ich heute Nacht? (Claudio Valdés Kuri) 16. Mai
Sheng Ren Kongzi – Der Weise Konfuzius (Guangtian Zhang) 1. Juni
Don't Trust Anyone Over Thirty (Dan Graham) 3. Juni
Peepshow (Marie Brassard) 12. Juni

Wiener Festwochen 2005 im Internet
Die Statistiken decken den Zeitraum vom 1.12.2004 bis 17.6.2005 ab.

Gesamtanzahl der Zugriffe:
9,47 Mio (2004: 8,28)
"Page views" (angesehene Seiten):
823.741 (2004: 720.797)
Visitors (Besucher):
108.990 (2004: 91.844)
Transferierte Daten:
60,10 GB (2004: 47,35 GB)

Besuche aus folgenden Ländern:
Österreich
567.442 (59,22 %) (2004: 418.690, 58,1%)
Nicht zuzuordnen
286.562 (30,26 %) (2004: 245.814, 34,1 %)
Deutschland
37.785 (3,99 %) (2004 23.960, 3,3 %)
Schweiz
12.879 (1,36 %) (2004: Japan, 1,2 %)
Japan
4.261 (0,45%) (2004: Schweiz, 1,1 %)
Beliebteste Tage (1000 Hits):
07. 05. 2005 (370)
06. 05. 2005 (229)
21. 01. 2005 (212)
09. 05. 2005 (205)
01. 06. 2005 (119)
Beliebteste Seiten (in absteigender Reihenfolge):
Startseite, Programm, Eventdetails, Online bestellen
Beliebteste Events:
Schuld und Sühne, Grimm, Eröffnung, Dantons Tod, Lucio Silla, Schutz vor der Zukunft

Monats-übersicht	Hits	Besuche	Daten transferiert
Dezember	464.291	26.796	3216 MB
Januar	1.009.788	37.895	5830 MB
Februar	745.782	34.545	5267 MB
März	775.848	39.114	4877 MB
April	1.554.580	60.280	9354 MB
Mai	3.726.089	107.956	23271 MB
Juni (bis 17. Juni)	1.201.403	39.430	8282 MB

Seiten, über die die Wiener Festwochen erreicht wurden (Referrer):
http://www.google.at/search, www.wien.gv.at, www.mdown.com
Kartenbestellungen im Internet:

Bestellungen	2.284
Karten bestellt	7.517

Einnahmen aus dem Internetverkauf
240.649 EUR brutto
(2004: 203.024 EUR brutto,
2003: 250.070 EUR brutto)
Top Events nach Kartenverkauf:

Schuld und Sühne	764 Karten
Grimm	640 Karten
Lucio Silla	577 Karten
Tierno Bokar	564 Karten

Entwicklung der Kartenverkäufe:

Jahr	Bestellungen	Karten
2005	2.284	7.517
2004	2.203	7.507
2003	2.709	8.477
2002	1.190	2.709
2001	1.551	6.092
2000	1.000	3.000

Werbekampagne Wiener Festwochen 2005
Großes Aufsehen in der Öffentlichkeit und sehr kontroverse Reaktionen, die zum Teil sehr emotional waren, erregte die von Demner, Merlicek & Bergmann gestaltete Werbekampagne für die Wiener Festwochen 2005.
"Die von Demner, Merlicek & Bergmann gestalteten Kampagnen der Wiener Festwochen erregen seit jeher Aufmerksamkeit und rufen Kontroversen hervor. Und das ist auch gut so. Denn als Kunstevent wollten die Wiener Festwochen noch nie harmlose Freizeitgestaltung sein, sondern einen gesellschaftlichen Nerv treffen, anregen und, wenn es sein musste, sogar aufregen.
Kuschelig geht es auch auf den diesjährigen Kampagnensujets nicht zu. In kleinen Bildgeschichten im Comic-Stil taucht ein Hund mit einer abgebissenen Hand auf, eine indische Göttin, die entschieden über den Durst trinkt, sowie eine Zuspätgekommene, die sich gegen einen uneinsichtigen Billeteur rabiat zur Wehr setzt.

Frei nach dem Motto der Wiener Secession "Der Zeit ihre Kunst. Der Kunst ihre Freiheit" wird der Raum vor bzw. in den Spielstätten dabei selbst zur Bühne – und das Publikum in der Festwochenzeit vom 7. Mai bis 19. Juni zu Darstellern.
Zu sehen ab Anfang Mai auf Plakaten, Rolling Boards, City-lights, Fahnen, an Schauspielstätten und der Stadtbibliothek in Wien."
Pressemitteilung der Agentur Demner, Merlicek & Bergmann vom 10. Mai 2005

Sponsoring Wiener Festwochen 2005
Gemeinsam mit den drei Hauptsponsoren der Wiener Festwochen A1/mobilkom austria, Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien und Casinos Austria sowie die Partner Wiener Stadtwerke, KURIER, Mercedes-Benz Wiesenthal, Gösser, Wiener Linien, Österreichische Lotterien, Römerquelle und Pago konnten die Sponsoreinnahmen und -leistungen erneut gesteigert werden.
Wichtigste Aktivitäten waren u. a. das A1 Vodafone Live-Portal mit dem Festwochen-Spielplan am A1-Handy, weiters der mit A1 und Mercedes Wiesenthal zum zweiten Mal erfolgreich angebotene Parking-Service, der Raiffeisen-Jugend-Bonus mit einer Einführungs-Veranstaltung für junges Publikum, die kostenlose A1-Freeline 0800-664 020, die Glücksreihe "13" im Zirkuszelt von *Grimm* mit Dinner&Casino-Verlosung, die Sonderbeilage Festwochen-KURIER.

Wiener Festwochen-Leselounge in der Hauptbücherei Wien am Gürtel
Für Büchereikarten-Besitzer 15% Ermäßigung auf Festwochen-Karten
Die Wiener Festwochen und die Hauptbücherei Wien arbeiteten erstmalig zusammen.
Vom 29. März bis Ende Juni wurden in der Leselounge der Hauptbücherei Wien am Gürtel, Urban-Loritz-Platz ausgewählte Literatur und Hörbeispiele zum Programm der Wiener Festwochen 2005 angeboten. Die interessierten Besucher konnten aus über 300 Büchern und audiovisuellen Medien zum Festwochen-Programm wählen.
Die Besitzer von Entlehnkarten der Städtischen Büchereien Wien erhielten 15 % Ermäßigung auf Eintrittskarten der Wiener Festwochen. Es wurden maximal zwei Karten pro Produktion gewährt.

Großes Medienecho im In- und Ausland für die Wiener Festwochen 2005
Insgesamt waren 510 **Journalisten** akkreditiert (Inland 322, 188 Ausland).
Es konnten rund 4.000 **Medienberichte** gezählt werden.

Berichte über die Wiener Festwochen 2005 erschienen bzw. wurden gesendet in Ländern: Argentinien, Belgien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Iran, Japan, Jugoslawien, Kanada, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Uruguay, USA.

Es haben berichtet u. a. Die Welt, Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Der Tagesspiegel, Tagesanzeiger, Neues Deutschland Berlin, Frankfurter Rundschau, Financial Times Deutschland, Stuttgarter Zeitung, Focus, Der Spiegel, Das Opernglas, Opernwelt, Theater Heute, Die Rheinpfalz, Rheinische Post, Südkurier, Gießener Allgemeine, Badische Neueste Nachrichten, Theater der Zeit, Literaturen, Die deutsche Bühne, Bayerischer Rundfunk, 3 Sat, Deutschlandradio, Südwestfunk, NDR, WDR, Radio Opera Bayern, ARTE Berlin, SWR, SWR2, dpa, Deutschlandfunk, Neue Zürcher Zeitung, Kunstforum International (Deutschland), Die Tagespost (Deutschland), Rundfunk Berlin-Brandenburg, DRS (Schweiz), SR2, Le Monde (Frankreich), La Libération (Frankreich), Les Echos (Frankreich), Les Inrockuptibles (Frankreich), L'Express (Frankreich), Maska (Slowenien), Legekunsten (Norwegen), Aftonbladet (Schweden), Turun Sanomat (Finnland), Hufvudstadsbladet (Finnland),

Turun (Finnland), El País (Spanien), Il Manifesto (Italien), Il Piccolo (Italien), Il Corriere della Sera (Italien), La Vanguardia (Spanien), Dolomiten (Südtirol), Vreme (Jugoslawien), Delo (Slowenien), Homo ludens (Bulgarien), Sedmitschen Trud (Bulgarien), Podkrepa (Bulgarien), Thema (Bulgarien), Izvestia (Russland), New Izvestia (Russland), Kommersant Daily (Russland), Gazeta (Russland), Svoi (Russland), Teatr (Russland), Financial Times England, Opera Now (England), Czech Radio, Slovak Radio, Pravda (Slowakei), Journal Francophone (Ungarn), Világszínház (Ungarn), Színház (Ungarn), Critikai Lapok (Ungarn), Premier (Ungarn), TV Szeged (Ungarn), TRASH (Ungarn), Dialog (Polen), Didaskalia (Polen), Odra (Polen), Zycie Warszawy (Polen), Haaretz (Israel), La Jornada (Mexiko), Canal 22 (Mexiko), Elefterotypia (Griechenland), NOS (Niederlande), ATV (Niederlande), De Standaard (Niederlande), De Morgenkrant (Niederlande), Klara (Niederlande), De Volkskrant (Niederlande), GVA (Niederlande), NRC Handelsblad (Niederlande), Utrecht Niewsblad (Niederlande), VPRO Television (Niederlande), VPRO RAM (Niederlande), Zone 3 (Niederlande), Radio 1 (Niederlande), iran now (Iran), Bejing Morning Post (China), Serifu no jidai (Japan), Hannoversche Allgemeine Zeitung, Das Kunstbulletin (Deutschland), Élet és irodalom (Ungarn), Gazeta Teatralna Didaskalia (Polen), Basler Zeitung (Schweiz), Salto (Slowakei), Národná obroda (Slowakei), Javisko (Slowakei), Hudobny Zivot (Slowakei), Teatra Vestnesis (Lettland), Lietuvoy rytas (Litauen), Theatre Guide (USA), Dnevik (Slowenien), Ritmo (Spanien), Operayre (Argentinien), Página 12 (Argentinien), Sinfonía (Uruguay), Crescendo (Deutschland).

Das internationale Medieninteresse galt vor allem Lucio Silla / Tagebuch eines Verschollenen / Fort Europa / Schutz vor der Zukunft / Turista / Schuld und Sühne / Der Familientisch / Der Totentanz / Don't Trust Anyone Over Thirty / draußen tobt die dunkelziffer.

Wiener Festwochen 2005
Produktionen im Detail

Musikprogramm

Lucio Silla
Neuinszenierung
Produktion Wiener Festwochen
Koproduktion Theater an der Wien / Vereinigte Bühnen Wien in Kooperation mit dem Wiener Mozartjahr 2006
Theater an der Wien
12., 14., 16., 18. Mai, 19 Uhr
3.886 Besucher
10. Mai, 19 Uhr Generalprobe
832 Besucher

Julie
Produktion De Munt / La Monnaie, Brüssel
Koproduktion Wiener Festwochen, Festival d'Aix-en-Provence
Ronacher
23., 24. Mai, 20 Uhr
1.063 Besucher

Bach-Kantaten
Gastspiel
Auftragswerk und Produktion: Old Stories: New Lives, USA
In Zusammenarbeit mit Wiener Festwochen, Holland Festival, Amsterdam,
Barbican Centre, London, Lincoln Center for the Performing Arts, New York
Ronacher
10., 12. Juni, 20 Uhr
1.346 Besucher
8. Juni, 20 Uhr Generalprobe
607 Besucher

Hercules
Produktion Festival d'Aix-en-Provence
Koproduktion Wiener Festwochen, Opéra National de Paris
Theater an der Wien
13., 15., 17. Juni, 19 Uhr
2.970 Besucher

Tagebuch eines Verschollenen
Neuinszenierung
Produktion Wiener Festwochen
Halle E im MuseumsQuartier
19., 20., 21. Juni, 20 Uhr
1.343 Besucher

Schauspielprogramm

Tierno Bokar
Produktion C.I.C.T. / Théâtre des Bouffes du Nord, Paris
Koproduktion Wiener Festwochen u. a.
Ronacher
6., 7., 8., 9., 10., 11. Mai, 19.30 Uhr
3.262 Besucher

Fort Europa
Uraufführung
Produktion ZTHollandia, Eindhoven
Koproduktion Wiener Festwochen, Stadsschouwburg Utrecht, RuhrTriennale
Südbahnhof
8., 9., 10., 11., 12. Mai, 21 Uhr
1.301 Besucher

Schutz vor der Zukunft
Uraufführung
Produktion Wiener Festwochen
Koproduktion spielzeiteuropa Berliner Festspiele, Odéon-Théâtre de l'Europe, Paris, Internationales Tschechow Theaterfestival, Moskau, Goethe-Institut, NTGent
Jugendstiltheater
9., 10., 11., 12., 13., 14., 17., 18., 19., 20., 21., 22. Mai, 20.30 Uhr
1.864 Besucher

H_2, 2005
Produktion Grupo de Rua de Niterói, Brasilien
Koproduktion Wiener Festwochen u. a.
Halle G im MuseumsQuartier
10., 11., 12., 13. Mai, 20.30 Uhr
1.344 Besucher

¿Dónde estaré esta noche? – Wo bin ich heute Nacht?
Europa-Premiere
Produktion TeatroDeCiertosHabitantes, Mexiko
Koproduktion Wiener Festwochen u. a.
Halle G im MuseumsQuartier
16., 17., 18., 19. Mai, 20.30 Uhr
856 Besucher

Turista
Uraufführung
Koproduktion Schaubühne am Lehniner Platz Berlin, Het Toneelhuis, Antwerpen, Wiener Festwochen
Halle E im MuseumsQuartier
17., 18., 19. Mai, 19.30 Uhr
1.151 Besucher

Dybuk – Dybbuk
Gastspiel
Produktion TR Warszawa
Koproduktion Wroclawski Teatr Wspólczesny
Halle E im MuseumsQuartier
22., 23. Mai, 19.30 Uhr
863 Besucher

Gara Dzive – Das lange Leben
Gastspiel Jaunais Rigas teatrîs
Halle G im MuseumsQuartier
22., 23., 24., 25. Mai, 20.30 Uhr
768 Besucher

Schuld und Sühne
Neuinszenierung
Produktion Volksbühne am Rosa-Luxemberg-Platz, Berlin
Koproduktion Wiener Festwochen
Theater an der Wien
25., 26., 27. Mai, 19 Uhr
2.997 Besucher

Der Familientisch
Uraufführung
Produktion Schauspielhaus, Wien
Koproduktion Wiener Festwochen
Treffpunkt Schauspielhaus
Abschlussszene Westbahnhof
28. Mai, 31. Mai bis 29. Juni, 19 Uhr, täglich außer Montag und Donnerstag und außer 14., 15. Juni
2.087 Besucher

Une pièce espagnole – Ein spanisches Stück
Produktion Théâtre de la Madeleine, Paris
Koproduktion Théâtre du Gymnase, Marseille, Sofithea, Enfithea, Wiener Festwochen
Ronacher
30., 31. Mai, 1., 2. Juni, 20 Uhr
1.781 Besucher

Oom Vanja – Onkel Wanja
Gastspiel Het Toneelhuis, Antwerpen
Theater an der Wien
31. Mai, 1., 2. Juni, 19 Uhr
1.676 Besucher

Der Totentanz
Neuinszenierung
Produktion Burgtheater
Koproduktion Wiener Festwochen
Akademietheater
1., 3., 5., 12., 15., 17., 20., 22., 24., 26. Juni, 18 Uhr
5.022 Besucher

Dantons Tod
Gastspiel Schauspielhaus Zürich
Halle E im MuseumsQuartier
1. Juni, 19.30 Uhr, 5. Juni, 14 Uhr
1.624 Besucher

O.T. Eine Ersatzpassion
Gastspiel Schauspielhaus Zürich
Halle E im MuseumsQuartier
2., 3. Juni, 19.30 Uhr, 5. Juni, 20 Uhr
1.888 Besucher

Don't Trust Anyone Over Thirty
Europa-Premiere
Gastspiel
Auftragswerk und Produktion TRANS>, New York, USA
Koproduktion Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien, Foundation 20 21, New York, Walker Art Center, Minneapolis, Voom / LAB, New York
Halle G im MuseumsQuartier
3., 4. Juni, 20.30 und 22.30 Uhr, 5., 6. Juni, 20.30 Uhr
1.428 Besucher

Grimm
Gastspiel
Produktion Cahin-caha, Marseille
Koproduktion Lille 2004, Capitale Européenne de la Culture mit Unterstützung des Prato-Theaters, Scène Conventionnée Danse et Cirque de Grasse, Festival Pisteurs d'Étoiles d'Obernai, Parc et Grande Halle de la Villette, Paris, Région Haute-Normandie – Festival Théâtre en Région, Atelier 231 de Sotteville-lès-Rouen
Zirkuszelt vor der Votivkirche
5., 6., 7., 8., 9., 12., 13., 14., 15., 16. Juni, 20 Uhr
4.988 Besucher

Siráj – Möwe
Gastspiel Krétakör Színház, Budapest
Burgtheater Vestibül
6., 7., 8. Juni, 19 Uhr
174 Besucher

draußen tobt die dunkelziffer
Uraufführung
Auftragswerk Volkstheater Wien und Wiener Festwochen
Produktion Volkstheater Wien
Koproduktion Wiener Festwochen
Volkstheater
8., 13., 17., 20., 23. Juni, 19.30 Uhr
2.571 Besucher

Peepshow
Europa-Premiere
Produktion Infrarouge Théâtre, Montréal
Koproduktion Festival de Théâtre des Amériques, Montréal, Harbourfront Centre, Toronto, spielzeiteuropa I Berliner Festspiele, Wiener Festwochen u. a.
Halle G im MuseumsQuartier
12., 13., 14., 15. Juni, 20.30 Uhr
1.074 Besucher

Dwojnoje nepostojanstwo – Die Unbeständigkeit der Liebe
Gastspiel Theater Globus, Nowosibirsk
Halle G im MuseumsQuartier
18., 19., 20., 21. Juni, 20.30 Uhr
744 Besucher

forumfestwochen *ff*

Testigo de las ruinas – Zerstörung eines Stadtteils
Uraufführung
Gastspiel
Produktion MAPA, Bogotá (Kolumbien)
Koproduktion Zürcher Theater Spektakel
Dschungel Wien
19., 20., 21., 22. Mai, 19 Uhr
384 Besucher

Big Dada
Gastspiel Third World Bunfight, Kapstadt
Schauspielhaus
25., 26., 27., 28. Mai, 20 Uhr
772 Besucher

House of the Holy Afro
Clubnight, Live Act!
Babenberger Passage
22. Mai, 21 Uhr
206 Besucher

Amid the Clouds
Produktion Mehr Theatrical Group, Schiras (Iran)
Koproduktion Wiener Festwochen, KunstenFESTIVALdesArts, Brüssel
Dschungel Wien
26., 28., 29., 30. Mai, 19 Uhr
360 Besucher

Dance on Glasses
Gastspiel Mehr Theatrical Group, Schiras (Iran)
Dschungel Wien
27., 28., 29., 30. Mai, 21 Uhr
618 Besucher

Sheng Ren Kongzi – Der Weise Konfuzius
Europa-Premiere
Neufassung für die Wiener Festwochen
Gastspiel Jiangsu Performing Arts Group, Nanjing, China
Schauspielhaus
1., 2., 3., 4. Juni, 20 Uhr
712 Besucher

Zeitgenössisches Theater in China – Eine Ausstellung
Kuratiert von CHINAKULT (Wien, Beijing)
In Zusammenarbeit mit Wiener Festwochen, Universität Wien, Chinesisches Nationaltheater und Experimentelle Ost-Bühne, Beijing, Nordtheater, Beijing, Volkstheater Tianjin
Schauspielhaus Foyer
Eröffnung 1. Juni, 18 Uhr
Dauer 1. bis 4., 7. bis 10., 13. bis 16. Juni, 19 Uhr bis Vorstellungsende
3.000 Besucher

Madagaskaras – Madagaskar
Gastspiel Vilniaus Mazasis Teatras, Vilnius
Schauspielhaus
7., 8., 9., 10. Juni, 20 Uhr
460 Besucher

Amnèsia de fuga – Erinnerungslos auf der Flucht
Gastspiel
Produktion Forum Grec'04, Barcelona, Elèctrica Produccions, Barcelona
Schauspielhaus
13., 14., 15., 16. Juni, 20 Uhr
556 Besucher